

24. Schweizer

29. März bis 1. April 2000

Jugendfilmtage

Oeffentliche Vorführung der Filme und Videos
im Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich,
Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

2000

Mittwoch, 29. März, 14.00 - 17.00 Uhr, 18.30 - 22.00 Uhr
Donnerstag, 30. März, 19.00 - 22.30 Uhr
Freitag, 31. März, 19.00 - 22.30 Uhr
Samstag, 1. April, 17.00 - 19.00 Uhr

Trägerorganisationen: Pestalozzianum Zürich, OKAJ Zürich, BSFA

MIGROS
Kulturprozent



SONY

Schweizer Jugendfilmtage 2000

Bald ist es wieder soweit: Im Vortragssaal des Museums für Gestaltung Zürich werden die neusten Filme von jungen Schweizer FilmemacherInnen vorgeführt. Wir wünschen den 38 ausgewählten Produktionen viel Erfolg und dem Publikum gute Unterhaltung und angeregte Diskussionen.

Programm

Insgesamt wurden 73 Filme eingereicht, wir danken allen TeilnehmerInnen für ihr beeindruckendes Engagement. Wie üblich waren die Spielfilme am stärksten

vertreten, während sich diesmal nur wenige an einen Dokumentarfilm gewagt haben. Für das Festivalprogramm hat die Vorjury 25 Spiel-, 11 Animations- und 2 Dokumentarfilme ausgewählt, darunter auch fünf Produktionen aus der rätoromanschen Schweiz und vier aus der Romandie.

Preise

Vier ganz besondere Preise lassen diesmal die Herzen höher schlagen: Für den besten Film ist pro Kategorie nicht nur einer der berühmten «springenden Panther» zu gewinnen, sondern auch eine von der Firma SONY gestiftete digitale Videokamera! Auch das Publikum kann gewinnen:

Als Publikumspreis werden Kinobillette und Videos verlost.

Gratulationen

Ehemalige TeilnehmerInnen der Schweizer Jugendfilmtage haben Erfolg als FilmemacherInnen: Wir gratulieren Esen Isik zum Schweizer Filmpreis für «Babami Hirsizlar Caldi» (Bester Kurzfilm), Anna Luif zum Suissimage Nachwuchspreis für «Summertime» und Florian Froschmayer zu seinem Film «Exklusiv». Wer hat sonst noch Lorbeeren geerntet? Bitte teilt es uns mit!

Mit herzlichen Grüßen aus dem OK:
Julia Frehner, Koordinatorin

Inhaltsverzeichnis

Editorial, Inhalt, Impressum.....	2
Perspektiven der Jugend.....	3
Jungfilmerporträts, Info.....	4
Programm.....	5 bis 8
Jury, Moderation.....	9
Festivals, Schnittplatzvermietung, Aus- und Weiterbildung.....	10
Videokurse	11

Impressum Festival

Trägerorganisationen Schweizer Jugendfilmtage Pestalozzianum Zürich, Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen Zürich (OKAJ), Bund Schweizerischer Film- und Video-Autoren-Klubs (BSFA) **Organisation / Vorjury** Jürg Caflisch, Florian Engelhardt, Katharina Ernst, Julia Frehner, Tania Kummer, Rolly Märki, Eke Miedaner, Azzedine Rouichi, Ingrid Städeli, Ruth K. Tennenbaum **Koordination Festival** Julia Frehner **Jury** This Lüscher, Alex Oberholzer, Franziska Reck, Beat Schlatter, Sabeth Weinmann **Moderation** Franziska Oliver **Sekretariat** Eke Miedaner **Kontaktadresse** Schweizer Jugendfilmtage, c/o Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich Tel. 01 360 48 00 Fax. 01360 48 96 E-Mail: jugendfilmtage@pestalozzianum.ch **Internet** www.jugendfilmtage.ch **Technik** Mimmo Dutli, Jörg Schellenberg, Werner Heeb, Pascal Lampert **Kurse** Gitta Gsell **Trailer** VideoGang

Impressum Programmheft

Redaktion Julia Frehner, Tania Kummer, Eke Miedaner, Claudia Porchet **Layout und Gestaltung** Tina Grob und Susanne Wahl **Koordination Programmheft** Tania Kummer **Druck** Druckerei Basler Zeitung **Anzeigen** Lisa Zivalic **Auflage** 20'000

Unterstützungsbeiträge

Bundesamt für Kultur
Fachstelle Kultur Kanton Zürich
Präsidialdepartement der Stadt Zürich
Migros-Kulturprozent
Sony Overseas AG, Schlieren



CD wird erst nach Zahlungseingang verschickt. Bitte Einzahlungsschein abwarten.

- Ich abonniere den TOASTER für Fr. 30.- im Jahr. Auf ein Willkommensgeschenk verzichte ich.
- Ich abonniere den TOASTER für Fr. 30.- im Jahr. Dazu will ich als Willkommensgeschenk die neue
 - CD «Nahdisnah» von Bligg'n'Lexx
 - CD «the last tour on earth» von Marilyn Manson
 - CD von Smaching Pumpkins (erscheint am 28. 02. 2000)

Vorname/Name

Adresse

PLZ/Ort

Jahrgang

- Ich möchte den TOASTER verschenken. Schickt die Zeitung an die Adresse unten. Rechnung und CD gehen an mich (Adresse oben).

Vorname/Name

Adresse

PLZ/Ort

Jahrgang

Talon einsenden an:
TOASTER, «Abonnemente», Postfach 498, 8035 Zürich / Fax: 01 - 366 50 15

Perspektiven der Jugend

Was steckt eigentlich hinter den Schweizer Jugendfilmtagen (SJFT)?

Die SJFT haben eine bewegte Zeit hinter sich, der Grundidee ist das OK indessen treu geblieben. Von Tania Kummer

Mit dreizehn Filmen in vier Alterskategorien zeigten die Schweizer Jugendfilmtage (SJFT) 1977, nach einem Pilotversuch 1976, ihr erstes offizielles Programm. Ort der öffentlichen Vorführungen war das Schulhaus Hirschengraben. Organisator, Juror und Moderator war Max Hänslı, Film-Amateur und Präsident des Bundes Schweizer Filmamateure (BSFA) sowie der Vereinigung Zürcher Filmamateure (VZFA). Er war es, der den Kontakt zur «Union Internationale du Cinéma non professionnel» (UNICA) schuf, die seither jährlich eine Gold-Medaille für den besten Film der Gesamtveranstaltung verleiht.

Der «springende Panther», der den besten Film jeder Kategorie auszeichnet, ist seit je her Symbol der SJFT.

Gedreht wurden die Beiträge anfangs auf Normal 8 oder Super 8, der Rest auf 16 mm. Bis Mitte der 80er Jahre änderte sich das nicht, auch wenn das «neue» Medium Video immer aktueller wurde. Ab 1980 konnte sich auch das Publikum per Stimmkarten an der Jurierung beteiligen. Max Hänslı übergab die Leitung 1984/85 an Hans Stocker und Andy Coray (VZFA); auch das Pestalozzianum beteiligte sich stärker in der Organisation.

1985 hatten die Jungfilmer erstmals die Möglichkeit, Videofilme einzureichen. Die Schlussveranstaltung fand neu im Film-

podium-Kino Studio 4 statt, das den SJFT bis 1989 Gastrecht bot. Im Mai 1986 standen unter den 41 Produktionen auch elf Videos auf dem Programm.

1989 wurde die Trägerschaft der SJFT neu gegründet, Hans Stocker gab die Hauptverantwortung und Organisation an das Pestalozzianum, die VFZA, die Vereinigung Ferien und Freizeit (VFF) und später auch an die Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen Zürich (OKAJ) ab. Das Organisatoren-Team setzte sich aus VertreterInnen aller beteiligten Institutionen zusammen, das Sekretariat wurde neu dem Pestalozzianum angeschlossen.

Der Vortragssaal des Museums für Gestaltung wurde 1990 zur Lokalität der öffentlichen Vorführung und ein Programmheft wurde publiziert. Die Anzahl der eingereichten Videos überstieg diejenige der Filme. 1991 konnte man den Sonderpreis der Stadt Zürich gewinnen. Das Motto war «Der Staat sind wir» – zahlreiche Schulklassen realisierten kritische und pointierte Beiträge. Im November 1991 waren die SJFT am «1. Europäischen Jugendfilm-Festival» in Hannover mit einer Auswahl vertreten. Dies setzte sich mit Sonderprogrammen 1992 und 1996 fort. Im Zusammenhang mit den 17. SJFT konnte durch die Unterstützung von arrivierten

FilmemacherInnen erstmals ein Aus- und Weiterbildungsangebot ausgeschrieben werden. Es umfasste einen Einführungskurs, einen Drehbuch- sowie einen Sound-Workshop. Auch wurden 1993 die Ergebnisse des Sonder-Wettbewerbs zum Thema «Frauenberufe – Männerberufe», die auf Anfrage der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen entstanden sind, präsentiert. Und aus der erstmaligen Zusammenarbeit mit der Jungen Monatszeitung «Toaster» ging ein neugestaltetes Programmheft hervor. 1994 führte Gitta Gsell eine einwöchige Videowerkstatt durch, die sich inzwischen etabliert hat. Zusammen mit der Pestalozzi-Bibliothek wurde 1995 der Sonder-Wettbewerb «Lesen?Lesen!» ausgeschrieben, 5 Kurzfilme wurden prämiert und in einer Veranstaltung im Februar 1996 vorgestellt. Die Anzahl der Beiträge von Filmschulen, auch aus dem Ausland, stieg und 1998 entstand daraus eine eigene Kategorie, die bewertet wird. Die SJFT beruhen auf einer interessanten und bewegten Geschichte, die im Jubiläumsjahr 2001 einen weiteren Höhepunkt erreichen wird. Das Organisationskomitee hat sich zu 25 Jahren Schweizer Jugendfilmtage schon einige Ideen notiert, auf die man sicherlich gespannt sein darf.

Die Schweizer Jugendfilmtage haben 1996 einen Trägerverein gegründet. Dieser soll dazu beitragen, dass das wichtigste Forum für den Schweizer Filmnachwuchs noch breiter abgestützt wird und sich Personen und Institutionen ausserhalb des bisherigen Kreises von TeilnehmerInnen und VeranstalterInnen öffnet.

Mitglieder des Trägervereins erhalten regelmässig Informationen, Programme und Einladungen, haben ein Stimmrecht bei der Jahresversammlung und können bei Interesse an der Gestaltung der Aktivitäten mitarbeiten. Wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung.

Jahresbeitrag:

ab Fr. 20.- für Einzelpersonen

ab Fr. 100.- für Institutionen

oder Firmen

Unterstützen Sie den Nachwuchs - Werden Sie Mitglied des Trägervereins

Talon (zutreffendes ankreuzen)

- Ja, ich will Mitglied des Trägervereins werden. Schicken Sie mir die entsprechenden Unterlagen mit Einzahlungsschein.
- An einer Mitgliedschaft bin ich nicht interessiert, möchte aber dem Verein gerne eine Spende zukommen lassen.

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Datum, Unterschrift _____

Thomas Hasler, Udligenswil: Zufallsentdeckung



Zum Filmer fühlt er sich nicht berufen, dass er mit «Relbotneguh» den 1. Preis der Kategorie B der Schweizer Jugendfilmtage 1999 gewann, ist Zufall:

1998 veranstaltete der «Wärchhof» in Luzern diverse Aktivitäten für Jugendliche, darunter ein Geschichten-Wettbewerb. Thomas schrieb über ein paar Jugendliche, die im Wald auf einen mit merkwürdigen Zeichen versehenen Stein stossen. Dieser Stein entpuppt sich bald als ge-

heimnisvolle Spur... Der Text wurde ausgewählt, in der Gruppe besprochen und als ideale Grundlage für ein Drehbuch befunden. Thomas war überrascht, nahm seine Rolle als Regisseur jedoch wahr und produzierte den Kurzfilm mit jungen LaienschauspielerInnen und einigen KollegInnen.

Der 17-jährige besucht heute die Kantonsschule «Alpenquai» in Luzern. In drei Jahren hat er die mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichtete Matura mit Abschluss Typus C in der Tasche. Ob er diesen Weg weiter einschlagen wird, weiss er noch nicht. Dass er sich weiterhin mit dem Metier Film beschäftigen wird, vermag er nicht auszuschliessen.

Dass er mit dem Film dann den «golde-

nen Panther» gewann, empfand er als schöne Anerkennung für sein Werk «Relbotneguh» (alle, die den Titel nicht verstehen, sollten ihn rückwärts lesen...), das er als Abenteuer und eine «Schnupperlehre» im Medium Film verstanden hat. Weiter hat er bis heute, ausser einem kleinen Interview mit Freunden, keine Filmprojekte mehr realisiert. Die Ausbildung beansprucht viel Zeit und lässt ihm nur eine Gelegenheit, seinem Hobby «Film» zu frönen: Er geht oft und gerne ins Kino. Den Stage, die Thomas 1999 nebst dem «goldenen Panther» für seinen Film gewonnen hat, konnte er noch nicht absolvieren. Auf einen Tag mit Beat Schlatter freut er sich noch immer.

Text: Tania Kummer

Manuel Bosshard, Dübendorf: Von früh auf vom Film fasziniert



Ganz anders der heute 25-jährige Manuel Bosshard – er absolvierte bereits während seiner Ausbildung als Hochbauzeichner die Gestalterische

Berufsmittelschule. Manuel besorgte sich eine Kamera und richtete sich einen Schnittplatz ein. Sein Motto: Learning by Doing. Heute freelanct er als Kameramann und Operateur, gibt Videokurse, dreht Werbefilme und lässt sich von Lars

von Triers «Dogma»-Filmen begeistern.

Mit «Zirkusluft» katapultierte er sich letztes Jahr an den Schweizer Jugendfilmtagen in der Kategorie C auf den zweiten, am Filmfestival Spiez auf den ersten Platz. Er hat sich lange und intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, bis er seine Eindrücke im Bild fixierte. Behutsam nähert sich die Kamera den Kindern während ihrer Begegnung im Zirkus mit geistig Behinderten. Der 1998 produzierte, 20-minütige Beitrag zeugt von grossem Einfühlungsvermögen und Respekt vor dem menschlichen Leben.

Nach «Zirkusluft» («ideal als erste Fingerübung») startete er das Projekt «Danubia», eine Reisebegleitung mit Kamera und zwei Musikern – letztere rahmten die

entstandene Videocollage nach dem letzten Schnitt musikalisch auf der Bühne ein. Mit zwei Freunden – deren Biographien Lesungen, Kleinkunstnächte, klassische Konzerte, Kabarett- und Theaterprojekte zieren – gründete er das gattungsübergreifende Projekt «MEFIBO». Im Mai steht die Organisation eines Musical an, in dem unter anderem die Elemente Video, Bühne, Multimedia und Musik kombiniert werden sollen. Vorher, Ende Februar, engagierte sich «MEFIBO» noch an den Lichtspieltagen im Winterthurer Gaswerk – bleibt nur zu hoffen, das Manuel Zeit findet, dem Programm der SJFT beizuwohnen.

Text: Tania Kummer

Info

Die Schweizer Jugendfilmtage sind ein jährlich stattfindendes Film- und Videofestival. Die Produktionen der FilmemacherInnen werden in vier Kategorien eingeteilt. In Kategorie A reichen Jugendliche bis und mit 19 Jahren Schulfilme ein, in Kategorie B freie Produktionen. Kategorie C umfasst freie Produktionen von Jungen zwischen 20 und 25 Jahren und Kategorie D Produktionen von bis 30-jährigen StudentInnen an Filmschulen.

Die Filmformate betragen 16mm, 35mm und Super-8, zudem sind alle gängigen Videosysteme zugelassen. Die Ein-

sendungen dürfen nicht älter als zwei Jahre sein und die Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten.

Die Wettbewerbsjury setzt sich aus VertreterInnen des professionellen und des Amateur-Filmschaffens sowie der Schweizer Jugendfilmtage zusammen. Nachdem die Vorjury die eingereichten Arbeiten visioniert hat, wird die Auswahl für das Wettbewerbsprogramm getroffen. Die beste Produktion pro Kategorie wird mit dem «Springenden Panther» prämiert, der beste Film der Gesamtveranstaltung mit der «Goldenen UNICA-Medaille».

This Lüscher, Amsterdam:



Geboren 1969, Absolvent der Jazzschule Zürich. 1992 drehte er seine ersten Filme, 1998 schloss er die Filmakademie Amsterdam als Freischaffender Regisseur und Komponist ab. Heute ist Filmen sein Beruf, er schätzt die Komplexität sowie die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten. Sein Film «Off beat» (1998, NL) erreichte an den SJFT 1999 den ersten Rang der Kategorie D und erhielt zusätzlich die Unica-Medaille. Für This eine persönliche Genugtuung, da er durch sein Alter zum letzten Mal an den Jugendfilmtagen mitwirken konnte. Die SJFT seien ideal, um Erfahrungen zu sammeln und sich einem Publikum präsentieren zu können. Momentan arbeitet er an Spielfilmen in Holland und der Schweiz. Seine Werke: «Der Mann vor der Tür» (1994/95, CH), «Brandschoon» (1997, NL), «Off beat» (1998, NL).

Jury

Beat Schlatter, Zürich:



Geboren 1961, begann seine künstlerische Laufbahn als Studio- und Live-Musiker und ist seit 1983 freischaffender Autor, Kabarettist und Schauspieler. Beat ist Gründungsmitglied des Kabarett's Götterspass und seither Co-Autor und Hauptdarsteller – neben Patrick Frey und Enzo Esposito – aller Götterspass-Programme. Von 1991 bis 1996 wirkte er in der TV-Sendung «Kassensturz» mit. 1992 erhielt er den Kleinkunst-Preis «Salzburger Stier» und die «Oltener Tanne». 1996 war er Co-Autor und Hauptdarsteller in der Kino-Komödie «Katzendiebe», die ihm den «Prix Walo» und den «Schweizer Goldnacht-Preis» einbrachte. Beat ist einer der erfolgreichsten Schweizer Comedians, er ist momentan regelmässig in der Sendung «Lachsack» auf TV3 zu sehen. Sein neuester Film «Komiker» (Beat ist Hauptdarsteller und Co-Autor) ist ab dem 16. März im Kino zu sehen.

Jury

Sabeth Weinmann, Zürich:



1947, medizinische Laborantin und Theaterfrau. Sabeth spielte Laientheater, lernte nach der Lee Strasberg-Methode, absolvierte eine Schauspiel-ausbildung, die ihr Rollen in kleineren Produktionen ermöglichte. 1987/88 gründete sie das Theater «Menschen am Fenster» (MAF) und arbeitete bei Castingbüros. Heute ist sie im Software-Support tätig und geht wenn möglich 2x pro Woche ins Kino. Den SJFT ist sie seit 8 Jahren als Mitglied des Organisationskomitees verbunden und wohnte der Vorjury bei. Sie ist neugierig auf die Jungfilmer und mag besonders innovative, experimentelle Produktionen, «die nicht immer einen Sinn haben müssen», wie sie lachend sagt. Es sei spannend, den Werdegang der jungen Filmschaffenden zu beobachten und nennt Florian Froschmeier («Exklusiv», 1999) als Beispiel.

Jury

Jury

Franziska Reck, Zürich:



Geboren 1958 in Lenzburg, Studium der Soziologie und Oekonomie an der Universität Zürich. 1983 bis 1993 Mitglied der Geschäftsleitung der Filmcooperative Zürich, bis 1990 aktive Filmverleiherin mit Schwerpunkt Dokumentarfilm. Danach Gründung und Aufbau der IGV/CID (Interessengemeinschaft zur Förderung des Verleihs von kulturell wertvollen Filmen in der Schweiz), später Leiterin und Präsidentin der IGV/CID. Expertein «Verleihförderung» des Bundesamtes für Kultur. Seit 1993 Ein- und Durchführung MEDIA-Ersatzprogramm «Verleih». Franziska beteiligt sich seit 1989 an der Produktion diverser Filme, zum Beispiel «Lynx» von Franz Reichle (Dok, CH 1989) oder «Virus-L» von Gitta Gsell (experimenteller Kurzspielfilm, CH/Japan 1999/00). Franziska freut sich darauf, an den SJFT zu erfahren, was junge Menschen von der Welt halten und wie sie dies ausdrücken.

Jury

Alex Oberholzer, Zürich:



Geboren 1953, aufgewachsen in Zürich, war schon während seines Mathematik-Studiums von Filmen begeistert. Seine erste Filmkritik schrieb er für die junge Monatszeitung «21i» (heute TOASTER) – über einen James-Bond-Film. Alex war 2 Jahre in der Computerbranche tätig, begann ein Zweitstudium, das er als Berufsschullehrer und Filmkritiker für diverse Zeitschriften (Schweizerischer Beobachter, Zoom) und Zeitungen (Blick, Tagblatt der Stadt Zürich) finanzierte und 1985 mit Lizentiat in Germanistik abschloss. Seit 1988 ist er Redaktor bei Radio 24 mit Spezialgebiet Film und Fernsehen, daneben moderiert er die Sendung «Movie-Talk» auf Star-TV. 1999 war er in der Jury der Innerschweizer Filmtage, er setzt seine Hoffnung in die jungen Filmschaffenden. «Beresina», meint er, «war letztes Jahr allein auf weiter Flur, mit dem Schweizer Film steht es nicht zum Besten».

Moderation

Franziska Oliver, Zürich:



Geboren 1955 in Zug, später Gymnasium. Von 1974–1981 absolvierte sie in London, Amsterdam, San Francisco und New York ihre «Lehr- und Wanderjahre». Zurück in Zürich besuchte Franziska 1983–1985 die Schule für Angewandte Linguistik, wurde anschliessend Moderatorin der Kultursendung «Szene» bei Radio DRS 3, spezialisierte sich 1989 auf Filmkritik und ist unterdessen auch in den Bereichen elektronische Musik/ Subkultur, Jazz und Film tätig. Die Mutter zweier Kinder arbeitet in der Auswahlkommission der Solothurner Filmtage, der Semaine de la Critique Filmfestival Locarno, der Jury Schweizer Filmpreis und der Jury Animationsfilmfestival Fantoche mit. Mit ihrer unverkennbaren Stimme wird Franziska galant und kompetent durch die Schweizer Jugendfilmtage 2000 führen.

Moderation

Festivalkalender

15. Innerschweizer Filmtage
22. -24. 9. 2000, Luzern
Tel. 041 360 01 36

Festival International du Film de Fribourg en Suisse
12. - 19.3.2000, Fribourg
Tel. 026 322 22 32

Festival International du Film Fantastique de Neuchâtel
25.-28.5.2000, Neuchâtel
Tel. 032 731 07 74

Festival Médias Nord-Sud
«To be 20 in 2000»
10. - 14. April 2000, Genève
Tel. 022 708 81 93

Co-operative Young People's Film and Video Festival
13.-14.10.2000, Bradford
Tel. 0044 (01706) 891412

Up-and-coming, Internat. Nachwuchswettbewerb für Film, Video, Multimedia
11. 2001 Hannover
Tel. 00490(0)511-661102

Locarno International Film Festival
2.-12.8.2000, Locarno
Tel. 091 756 21 21

Rencontres Internationales du Film
30.10. - 5.11.2000, Genève
Tel. 022 328 85 54

Schweizerisches Film- und Videofestival Spiez
31.5.-3.6.2000, Spiez
Tel. 033 654 49 54

VIPER, Internationales Film-, Video- und Multimedia-Festival
25. -29. 10.2000, Basel
Tel. 01 450 62 62

Castellinaria, Festival internazionale del cinema giovane, Bellinzona
18. -25. 11.2000
Tel. 091 825 28 93

Videoschnittplätze- Vermietung:

{Preise auf Anfrage:}

Milchbuck Videoschnittplatz, Zürich
Tel. 01 362 04 44

Fabrikvideo Rote Fabrik, Zürich
Tel. 01 481 91 03

Videoladen, Zürich
Tel. 01 462 86 83

Video-Studio, Reichen
Tel. 062 758 29 29

MR Videoschnittstudio, Murten
Tel. 079 425 02 41

Multimedia Photoscene AG, Zürich
Tel. 01 242 32 49

Videokeller, Seuzach
Tel. 052 335 18 74

Metro-Film, Rüschlikon
Tel. 01 724 24 20

GV Produktion/OV Videoteam, Niederrohrdorf
Tel. 056 496 17 78

Recycled TV AG, Bern
Tel. 031 318 53 53

Jordi AG, Schlieren
Tel. 01 738 60 60

Videowerkstatt, Aarau
Tel. 062 824 22 11

Film/Video Aus- und Weiterbildung

**Schule für Gestaltung Basel
Fachbereich Visuelle Kommunikation**
Vogelsangstrasse 15, 4021 Basel
Tel. 061 695 67 70
Fax.061 695 68 60

**Schule für Gestaltung Bern
Bereich Audiovisuelle Gestaltung**
Schänzlihalde 31, 3013 Bern
Tel: 031331 05 75
Fax:031 331 06 79

Schule für Gestaltung Biel
Wasenstrasse 5, 2502 Biel
Tel. 032 344 20 10
Fax.032 344 20 11

**Ecole Cantonale d'Art Lausanne (ECAL)
Département Cinema (DECI)**
46, rue d'Industrie, 1030 Bussigny
Tel. 021 702 92 22
Fax.021 702 92 09

**Ecole Supérieure d'Art Visuel, Genève (ESAV)
Secteur d'Expression Audio Visuelle**
2, rue Général-Dufour, 1204 Genève
Tel. 022 317 78 20
Fax.022 310 46 36

**FOCAL
Fondation de formation continue pour le cinéma et l'audiovisuel/Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision**
2, rue du Maupas, 1004 Lausanne
Tel. 021 312 68 17
Fax.021 323 59 45

Conservatorio Scienze Audiovisive
Via Brentani 5, 6900 Lugano
Tel. 091 971 51 61
Fax.091 971 07 67

**Hochschule für Gestaltung und Kunst, Luzern
Studiengang Visuelle Kommunikation
Fachbereich Video**
Rössligasse 12, 6000 Luzern 5
Tel. 041 228 54 64
Fax.041 410 80 84

**Berner Schulwarte
Pädagogisches Dokumentations- und Medienzentrum des Kantons Bern**
Helvetiaplatz 2
3005 Bern
Tel. 031 352 79 59
Fax.031 351 56 50

**FSG
Schule für Gestaltung
Vorkurs Schwerpunkt Neue Medien**
Solothurnerstrasse 231, 4600 Olten
Tel. 062 212 04 02
Fax.062 213 91 91

Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich
Studienbereich Film/Video
Postfach
Limmatstrasse 65, 8031 Zürich
Tel. 01 446 21 11
Fax.01 446 21 22

Videokurs 2000 mit Gitta Gsell, Filmemacherin

Kurs 1: Grund- und Aufbaukurs

Einführung in Kamera, Licht und Ton sowie einige Gedanken zur Gestaltung eines Videofilmes. Bei der Konzeptionierung, Planung und Realisierung kleiner Videofilme (Dok-, Experimental- und Kurzfilme) lernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit den technischen Geräten und die wichtigsten formalen und gestalterischen Elemente kennen.

Kursdaten:

ab Donnerstag, 11. Mai 2000
8x jeweils von 18.00-21.00

Kurs 2: Fortsetzungskurs: Schnitt/Montage

Nach einer Einführung in den Videoschnittplatz (digital und analog) und den Trickmischer werden in kleinen Gruppen Vorlagen für kurze Videofilme und Videoclips entwickelt. Diese werden gedreht und am Schnittplatz montiert und vertont. Der Rohschnitt wird analysiert und verschiedene Möglichkeiten diskutiert.

Kursdaten:

ab Donnerstag, 24. August 2000
8x jeweils von 18.00-21.00

Hinweis: Du kannst mit der eigenen Kamera oder mit Kameras der Schule arbeiten.

Kurs 3: Bildbearbeitung / Experimentalvideos

Du kannst einen Schnittplatz bedienen und möchtest formal weiterexperimentieren?

In Gruppen werden kurze Projekte entwickelt (Storyboards für Bild-in-Bild-Montage, Bluebox und Tricks). Die Videos werden gedreht und montiert. Rhythmus und Inhalt analysiert. Mit Bildbearbeitung/Verfremdungen und Tonmontagen wird mit analogen und digitalen Trickmischern experimentiert.

Kursdaten:

ab Donnerstag, 26. Oktober 2000, 8x jeweils von 18.00-21.00

Kurs 4: Filmstory: Einführung

Thema, Story, Figuren und die Mittel des Films sind im Spielfilmdrehbuch eng miteinander verwoben. Insbesondere bei der dramatischen Erzählweise. Anhand von Filmideen wird ein Blick auf die Struktur des klassischen Dreiakters geworfen. So sollen Filmgeschichten entwickelt und zu Papier gebracht werden, damit nachher in der Gruppe darüber diskutiert werden kann. Die Werkzeuge des Drehbuchschreibens lassen sich am besten in der Praxis erlernen. Schwerpunkte: Filmsprache, Filmdramaturgie, Charakteren, Suspence, Publikumsbindung, Von der Idee zur Storyline.

Kursdaten:

ab Donnerstag, 11. Mai 2000
7x jeweils 14.00-17.00

Hinweis: Zeit für Drehbuchetüden zwischen den Kursblöcken.

Kosten

Fr. 323.--/pro Kurs

Lehrlinge der Berufsschulen des Kt. Zürich können den Kurs gratis besuchen, Stellenlose Jugendliche ebenfalls. VollzeitschülerInnen ohne Einkommen mit Wohnsitz im Kt. Zürich bezahlen die Hälfte.

Kursort

EB Wolfbach, Kantonsschulstr. 3
8025 Zürich (beim Kunsthaus).

Bitte ausschneiden und sofort einsenden an

OKAJ Zürich, Video, Postfach
8035 Zürich

Anmeldung

Hiermit melde ich mich definitiv für den folgenden Kurs an (jeweils 8 Abende):

- Kurs 1: Grundkurs: Kamera
- Kurs 2: Fortsetzungskurs: Schnitt/Montage
- Kurs 3: Bildbearbeitung/Experimentalvideo
- Kurs 4: Filmstory: Einführung

- Kopie der Stempelkarte
- Kopie des Schülersausweises/Lehrlingsausweises

Name Vorname

Adresse

PLZ, Ort

Telefon P Telefon G

Beruf

Geburtsdatum

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen, und erkläre mich damit einverstanden:

Datum, Unterschrift

